

Jus-Studenten proben den Ernstfall vor Gericht

LANDESGERICHT: „ELSA“ und Institut für Italienisches Recht der Uni Innsbruck lassen je 3 Teams der Unis Innsbruck und Verona antreten

BOZEN (lu). Um einen fiktiven Fall zum hochaktuellen Thema Pressefreiheit bzw. das Recht auf Vergessenwerden ging es gestern vor dem Landesgericht. Dazu traten 3 Teams von Jus-Studenten der Uni Innsbruck gegen 3 Teams der Uni Verona an. Organisiert wurde die simulierte Gerichtsverhandlung – auf Englisch „Moot Court“ – wie bereits in den vergangenen Jahren von der „European Law Student’s Association (ELSA)“ Innsbruck sowie dem Institut für Italienisches Recht der Uni Innsbruck.

Im fiktiven Gerichtsfall ging es um eine derzeit bei den Vereinigten Sektionen des Kassationsgerichts behängende Frage, unter welchen Voraussetzungen in der Vergangenheit veröffentlichte Informationen über eine Person von der Presse zu einem späteren Zeitpunkt wiederverwendet bzw. wieder veröffentlicht werden dürfen.

Der Richtersent, bestehend aus der Präsidentin des Landesgerichts Bozen, Elsa Vesco, dem



Schenkten sich nichts vor Gericht: Je 3 Teams der Unis Innsbruck und Verona lieferten sich gestern einen harten Schlagabtausch. Kurt Aschbacher Kurt

Richter am Landesgericht Bozen, Francesco Laus, und Rechtsanwalt Andrea Pallaver als Vertreter der Rechtsanwaltskammer Bozen, hat zum einen die Argumente und die rhetorische Leistung der Teams bewertet und zum anderen auch im Fall inhaltlich entschieden. „Das Niveau einiger Teams war sehr hoch“, lobte Rechtsanwalt, und

mit Gregor Christandl akademische Betreuer der 3 Teams der Uni Innsbruck, Kurt Aschbacher. Und gewonnen hat das Team „Invictus“ der Uni Innsbruck bestehend aus Chiara Leto, Maria Schraffl, Jessica Stärke-Spiess und Theo Gatterer. Dieses Team war im Besonderen von der Bozner Anwaltskanzlei Pobitzer und im Speziellen von Arno Korn-



Das Siegerteam „Invictus“ (v.l.): Jessica Stärke Spiess, Maria Schraffl, Theo Gatterer und Chiara Leto. Kurt Aschbacher

Kurt Aschbacher Kurt
probt gecoacht worden. Das 4er-Team konnte sich gegen ein Veroneser Team durchsetzen.

Heuer wurde erstmals auch an den besten Redner des Wettbewerbs ein Rhetorikpreis vergeben. „Der Preis ging ex aequo an Maria Schraffl und Theo Gatterer aus dem ‚Invictus‘-Team sowie an Michela Sertori von der Uni Verona“, so

Rechtsanwalt Kurt Aschbacher.

Die Veranstaltung war bereits in den letzten Jahren ein großer Erfolg und bietet den Studierenden eine exzellente Möglichkeit, in die gerichtliche Praxis einzutauchen. Weil heuer erstmals Jus-Studenten aus Verona dabei waren, wurde teilweise auch zweisprachig verhandelt.